

ZÜRI - SCHÜTZ

Informationen rund um den Zürcher Schiesssportverband

Nr. 14 | April 2015

Aus den ZHSV-Vorstand

Auflösungen und Fusionen; per 31. Dezember 2014 haben sich der SV Alten, FSV Egg-Esslingen (Kleinkaliber-Sektion) und der SV Wiesendangen aufgelöst. Letzterer hat mit der SG Bertschikon fusioniert. Auf den 31. Dezember 2015 werden sich die StSG Zürich-Unterstrass und der MSV Guntalingen auflösen.

Schiessanlässe 2014; genau 49'447 Schützinnen und Schützen haben im Kanton Zürich an den über 170 Anlässen teilgenommen. Das sind 14.3% der gesamtschweizerischen Teilnehmer.

Stellungserleichterungen; seit anfangs 2015 hat der ZHSV zwei Gesuche um Stellungserleichterung unterstützt und dem SSV weitergeleitet. Je ein Gesuch wurde bewilligt resp. abgelehnt.

ZKS-Beiträge Swisslos; der Regierungsrat hat für den ZHSV insgesamt CHF 246'041 (Vorjahr: CHF 170'725) für Ausbildung, Sportanlagen und Sportmaterial bewilligt.

Regionalisierung; im Grundsatz haben die beiden Bezirksverbände Uster und Meilen beschlossen, sich zu einem Regionalverband zusammenzuschliessen. Das entsprechende Projekt wurde an der Basis gestartet.

5. FMM ZHSV; gestützt auf verschiedene Nachfragen wurde die Abteilung Administration beauftragt, auf der Basis der 4. FMM ZHSV einen Vorschlag für eine 5. FMM unter Einbezug der Sportschützen zu erarbeiten.

ESF 2015; die aktuellen Anmeldezahlen der Zürcher Schützen sind grundsätzlich positiv. Eher untervertreten sind die Sportschützen. Weitere Anmeldungen sind noch nötig. Für die Gabensammlung wurde dem ESF 2015 ein Betrag von CHF 1'500 überwiesen.

DV USS/SSV; bezüglich dieser beiden Veranstaltungen wird auf die ausführlichen Berichte auf der Homepage www.zhsv.ch verwiesen.

Fortsetzung auf Seite 2

USS - Die Versicherung der Schützen im Strukturwandel

Die Umstellung der Berechnungsgrundlage der Versicherungsprämie sowie die Erweiterung der Versicherungsdeckung und Neugestaltung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) haben das Bild der der USS-Versicherungen verändert.

Neue Prämienberechnung

Um den Strukturänderungen der letzten Jahre im Schiesswesen Rechnung zu tragen und somit eine gerechtere Prämie einzuführen, gelten für die Schützenvereine in Zukunft als Basis für die Prämienhebung die Anzahl Mitglieder gemäss VVA und nicht mehr nur die lizenzierten Schützinnen und Schützen.

Gemäss AVB sind ab dem 1.1.2015 alle Mitglieder eines Vereins bei der USS versichert. Diese Vereinsmitglieder sowie die Teilnehmer an J+S- und Nachwuchskursen oder an Kursen der Jugendausbildung sind deshalb zu registrieren (mit oder ohne Lizenz in Abhängigkeit ihrer Tätigkeit).

Aktive Mitglieder, die keine Lizenz benötigen, sind als «Aktiv ohne Lizenz» einzutragen, wenn diese B-Mitglieder sind, dann als «Aktiv B» der entsprechenden Disziplin. Die Vereine werden gebeten, ihre Mitgliederliste in der VVA zu kontrollieren und zu aktualisieren, sonst geht der USS-Versicherungsschutz verloren.

Erweiterte Versicherungsdeckung

Mit der Neugestaltung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) wollte man diese hauptsächlich lesbarer machen, vereinfachen und den privaten Versicherungsgesellschaften angleichen. Weiter erreichte die USS damit auch das Schliessen von Deckungslücken. Neu werden in Zusammenarbeit mit der Vaudoise-Versicherung die Vereinshaftpflicht mit überaus guter Deckung und günstigen Prämien eingeführt. Die bisherige Vereinshaftpflicht beim Privatversicherer kann somit auf-

gelöst werden (Doppelversicherung). Dadurch entsteht für die Vereine eine Prämiensparnis.

Zukünftig werden auch administrative Abläufe verringert oder gar abgeschafft.

Letzlich wurden auch die Forderungen der FINMA erfüllt, so dass man sich nun jederzeit über die Schaden/Kosten-Quote auslassen kann.

Neue Bezeichnungen

Die bisherige *Grundversicherung* wird neu durch die Basisversicherung ersetzt. Mit der **Basisversicherung** sind folgende Leistungen versichert:

- *Schützenfeste bis 4 geschossene Stiche*
- *Chilbi-, End-, Jugend-, Plausch-, Grümpel-, Sau-, Aus-, Volksschiessen, Jugendkurse, Ferienpässe*
- *Freiwillige militärische Wettschiessen*
- *Propagandaschiessen*
- *Schiessanlässe 10m*
- *Nachwuchskader- und Trainingskurse von Verbänden*
- *Neu- und Umbauten an eigenen Schiessanlagen bis CHF 100'000*
- *Wegfall der 30 km Regelung (Erweiterung auf angrenzende Nachbarländer)*

In folgenden Fällen ist eine **Spezialversicherung** abzuschliessen:

- *Schützenfeste mit mehr als 4 geschossenen Stichen*
- *Nachtschiessen*
- *Jagdtrainings- und/oder -prüfungsschiessen auf der Jagdschiessanlage*
- *Schiesswettkampf der Biathleten auf der Schiessanlage*

Fortsetzung auf Seite 2

In diesem Züri-Schütz

Aus dem ZHSV-Vorstand	1
USS Versicherung im Wandel	1
Portrait von Adolf, Dölf, Steinmann	2
Konfliktmanagement - 1. Teil	3
Herzliche Gratulation	4
ZHSV Agenda	4

- Transporte mit Militärfahrzeugen, soweit die notwendigen Bewilligungen vorliegen
- Historische Schiessen
- Schiessen mit Spezialmunition
- Betriebsschiessen

Rechtsschutz-Versicherung

Mit einer Jahresprämie von bescheidenen CHF 40.00 kann Ihnen die USS mit der ORION Rechtsschutzversicherung in Basel eine Versicherungssumme von CHF 500'000 Rechtsschutz anbieten. Gedeckt sind dabei die Anwalts-, Expertisen- und Prozesskosten. Bis Ende 2014 haben 1'004 Vereine von diesem Spezialangebot Gebrauch gemacht. Die USS empfiehlt allen, noch heute eine Rechtsschutz-Versicherung abzuschliessen; Morgen ist es vielleicht schon zu spät.

Fragen

Für **Fragen** steht der VVA-Verantwortliche ZHSV (Max Hartmann, mhar@bluewin.ch) oder das Sekretariat der Geschäftsstelle des SSV in Luzern (Marcel Benz, info@swissshooting.ch) gerne zur Verfügung.

Für **Versicherungsfragen** ist die USS alleine die Ansprechpartnerin (Hermann Mesmer, 071 388 10 59).

Schlussbemerkungen

Mit all diesen Änderungen, die als Meilensteine bezeichnet werden können, ist die Versicherung der Schützinnen und Schützen für die Zukunft gerüstet. Ihre USS ist fit, organisatorisch, finanziell und natürlich auch in der Prävention.

Weitere Infos finden Sie auch unter www.uss-versicherungen.ch.

Aus den ZHSV-Vorstand

Fortsetzung von Seite 1

Personelles; das offene Amt des zurückgetretenen Ruedi Frick (RL NWK) übernimmt Thomas Gubser ad interim. Die Aufgaben von Ernst Ziegler (KS, EWS P2/50) übernimmt Marcel Geering. René Burgener wird ab 2016 das Amt des Kantonalen Jungschützenchefs von Matthias Geiger übernehmen.

Nach wie vor sind folgende in der Abteilung Ausbildung folgenden Gruppenleiter vakant: NWK G10/50, NWK Pistole und NWK Armbrust.

ZHSV-Portrait - Adolf ‚Dölf‘ Steinmann aus Ellikon a. d. Thur mit 91 Jahren noch immer Kranzschütze

‚Dölf‘ Steinmann ist der drittälteste, lizenzierte Schütze im ZHSV. Er ist am 10. Februar 1924 zur Welt gekommen und in Unterohringen aufgewachsen. Bereits früh übte er sich bis zum Jungschützenalter mit der Armbrust. Seit 1939 schießt er mit dem Gewehr auf 300m. Nach der Ausbildung zum Landwirt konnte er in Ellikon a. d. Thur einen Betrieb erwerben, den er von 1947 bis 1975 führte. Er ist verheiratet, hat vier erwachsene Kinder und sechs Grosskinder.

Der Präsident ZHSV traf den bodenständigen und lebensfrohen Karabinerschützen ‚Dölf‘ Steinmann in Rickenbach zum Gespräch.

Dölf Steinmann, als einer der ältesten lizenzierten 300m-Schützen im Kanton Zürich, hast Du sicher schon Vieles erlebt. Gibt es da ein herausragendes Erlebnis?

Ich weiss gar nicht genau, wo ich anfangen muss. Eigentlich habe ich jedes Jahr ein gutes Erlebnis. Es freut mich immer riesig, wenn ich das Kranzresultat erreiche. An den Gewinn der Stapfermedaille im Feldschiessen kann ich mich noch gut erinnern. Ich war bereits Veteran und wusste, dass ich mich gut auf das Feldschiessen vorbereiten muss. Darum habe ich am Vortag meine Augen geschont und kein Fernsehen geschaut. Am Samstagvormittag, bevor ich am Nachmittag in Hettlingen zum Feldschiessen musste, habe ich meiner Tochter noch geholfen, Blumen auszutragen. Das hat mich etwas abgelenkt. Ich war nämlich sehr nervös. Am Nachmittag in Hettlingen hat sich meine Nervosität noch mehr gesteigert. Ich ging dann in die Festwirtschaft und habe Rotwein getrunken. Anschliessend erreichte ich mit 69 Punkten das Stapfermedaillen-Resultat. Es war ein wunderbarer Tag, an den ich sehr gerne zurückdenke.

Wie kamst Du zum Schiessen?

Mein Vater, meine Brüder und Cousins waren alles Schützen. So war es ganz lo-

gisch, dass ich auch mit diesem Hobby begann. Nachdem ich als kleiner Bub vorerst mit der Armbrust zu schiessen begann, absolvierte ich 1939 den Jungschützenkurs. Das war eigentlich der Start in mein Leben als Schütze.

Im Jahr 1943 absolvierte ich meine Rekrutenschule und wurde bereits 1944 in den Aktivdienst einberufen. Vorerst war ich bis zu Weihnachten im Jura tätig und anschliessend bis zum Friedensabkommen im 1945 in Heerbrugg. War das ein Freudentag, als der Frieden verkündet wurde.

Wie hast Du die ganzen Veränderungen bei den Schützen erlebt?

Ich war immer Hobbyschütze und habe immer aus Freude geschossen. Die ganzen Veränderungen habe ich eigentlich positiv erlebt. Am meisten hatte ich mich gefreut, als man beim Feldschiessen nicht mehr kniend schiessen musste.

Ich mag mich noch an ein Feldschiessen erinnern, als wir zu siebt ausmachten, für jeden uns fehlenden Punkt zum Kranzresultat eine Flasche Bier zu trinken. Schliesslich waren es 81 Flaschen Bier. Wegen der grossen Menge haben wir kurzerhand beschlossen, den Begriff «Flasche» in «Becher» umzuwandeln. Aber auch da gab es noch viel zu trinken.

Was bezeichnest Du bei dieser ganzen Entwicklung als überaus positiv?

Die Entwicklung des Schiessens zum Sport war gut. Ohne diesen Wandel hätte das Schiessen sicher noch viel mehr an Bedeutung verloren. Aber eben, seit Einführung der Sportgewehre haben die Ordonnanzschützen kaum mehr Chancen, ein Fest zu gewinnen.

Was bedauerst Du am meisten?

Eigentlich habe ich mich nie gross mit Negativem beschäftigt. Auch beim Schiessen nicht. Schade finde ich nur, dass man es nie erlaubte, den Karabiner mit Stützen zu benutzen. Richtig gut schieße ich erst, seit ich aufgelegt schießen darf.



Adolf Dölf Steinmann als Eingangskontrolle am Gulditalschiessen beim SV Rickenbach

In der Welt des Sports erlebt man bekanntlich viele Höhen und Tiefen. Was war für Dich Dein sportliches Highlight, das Du erleben durftest?

Richtig stolz bin ich auf den zweiten Rang im Veteranenstich am Schaffhauser Kantonalschützenfest 2014. Mit 90 Jahren erreichte ich 466 Punkte (Einzelschüsse: 80, 97, 97, 94 und 98)

und durfte einen schönen Preis entgegennehmen. Ich habe bei jedem Schuss gezittert wie ein «Löli», aber der Finger hat immer im richtigen Moment abgedrückt.

Was war bisher Dein bitterster Moment, den Du im Schiesssport erlebt hast?

Bittere Momente habe ich eigentlich keine erlebt. Ich finde es einfach schade, dass die Kameradschaft und der Zusammenhalt in den Vereinen immer mehr fehlt. Früher, als wir noch mit Ross und Wagen an die Schützenfeste gingen, waren wir immer den ganzen Tag zusammen und konnten so die Freundschaft richtig pflegen.

Du hast am 10. Februar Deinen 91. Geburtstag feiern dürfen. Dieses Jahr ist im Wallis das Eidgenössische Schützenfest. Zum wievielten Mal gehst Du an ein Eidgenössisches? Welches Ziel hast Du dabei?

Ganz sicher fahre ich ins Wallis, sofern es meine Gesundheit zulässt. Das Eidgenössische Schützenfest im Wallis ist meine 13. Teilnahme an einem «Eidgenössischen». 1949 in Chur war ich das

erste Mal dabei und habe seither nie gefehlt. Ich habe immer einen Kranz gewonnen, im 1954 in Lausanne allerdings erst im allerletzten Nachdoppel. Wir werden mit dem Schützenverein Ellikon a. d. Thur drei Tage ins Wallis fahren. Ich hoffe, dort möglichst viele Kranzresultate zu erreichen. Ich freue mich auf diese Tage, wo die Kameradschaft wieder im Mittelpunkt stehen wird.

Gibt es für Dich einen Spruch, der für Dein Lebensmotto steht und den Du gerne als Vorbildfunktion anderen Menschen mitgeben möchtest?

Ein eigentliches Lebensmotto habe ich nicht. Ich möchte noch ein wenig Schiessen, Jassen und die Kameradschaft pflegen sowie das Leben genießen, so lange ich noch lebe. Ich hatte es gut in meinem Leben und bin rundum zufrieden.

Lieber Dölf, ich bedanke mich für das Gespräch und die Zeit, welche Du mir geschenkt hast. Ich wünsche Dir alles Gute, weiterhin beste Gesundheit und noch viele kameradschaftliche Stunden bei den Schützen.

Konfliktmanagement (Teil 1) - Was man über Konflikte wissen muss

Konflikt, das klingt für viele nach Streithähnen und gewetzten Messern. Dabei ist jeder sportliche Wettkampf nichts anderes als ein Konflikt. Ein Aufeinanderprallen gegensätzlicher Interessen, denn jeder will den Sieg für sich. Doch wer würde einen Wettkampf verbieten, nur weil es auf dem Platz hochhergeht?

Gefährlich werden Konflikte erst, wenn sie nicht gelöst werden. Was als kleine, offen oder versteckt ausgetragene Auseinandersetzung beginnt, kann eskalieren. Spielregeln werden verletzt. Dann ist ein Miteinander plötzlich

kaum noch möglich.

Konflikte haben aber auch gute Seiten. Sie schrecken die Beteiligten aus ihrem gewohnten Trott und bringen Dinge auf den Tisch, die sonst um des lieben Friedens willen totgeschwiegen würden.

Eine gute Chance für Verbesserungen und Entwicklung, auch in einem Sportverein.

Konflikte haben viele Gesichter

Natürlich macht es Sinn, durch kluges Vorbeugen unnötiges Konfliktpotential zu vermeiden. Ganz wird das allerdings nicht immer gelingen. Das hat auch seine guten Seiten. Denn fair geführt und gut gelöst, bringen Konflikte konstruktive Bewegung ins Spiel.

Auf den ersten Blick sehen viele Konflikte ähnlich aus. Schaut man aber etwas genauer hin, findet man Unterschiede heraus, die für die Lösung des Konflikts enorm wichtig sind.

Beziehungskonflikte: Die persönliche Abneigung stört das Verhältnis zweier Vereinskollegen. Fast jeder Sachkonflikt hat das Potential, sich zum Beziehungskonflikt auszuweiten, hauptsächlich dann, wenn die Auseinandersetzung lange andauert oder unfair abläuft.

Bedürfniskonflikte: Die Ansprüche zweier Parteien liegen im Widerspruch. Der Verantwortliche will zusätzliche Trainingseinheiten, um den Wettkampf zu gewinnen, die Kollegen aber wollen ihre Freizeit für andere Dinge nutzen.

Wertkonflikte: Es herrschen konträre Auffassungen, was richtig und wichtig ist. Der Einsatz für den Verein oder Zeit für die Familie? Die sportlichen Leistungen oder das soziale Engagement?

Methodenkonflikte: Über das Ziel ist man sich einig, umstritten ist der Weg dorthin. Der Trainer will den Wettkampf gewinnen. Setzt er hierfür auf junge Schützen oder auf das bis heute immer eingesetzte Team?



Machtkonflikte: Jeder will das Sagen haben.

Verteilungskonflikte: Die Mittel sind knapp, und es stellt sich die Frage, wohin damit. Finanzieren wir nun den Nachwuchs und streichen dafür die Beiträge für den Besuch des Kantonalen?

Die nachfolgenden sechs Leitlinien sollen mithelfen, sich von den eigenen Konflikten oder deren anderer nicht unnötig aus der Bahn werfen zu lassen.

Schwelende Konflikte sind brandgefährlich

Konflikte können offen ausgetragen werden oder im Verborgenen schwelen. Auch wenn es im ersten Fall manchmal heftig kracht, die zweite Sorte ist die gefährlichere! Ein heimlicher Konflikt vergiftet die Atmosphäre, ohne Möglichkeit zur Klärung. Bricht er schliesslich auf, ist es für eine friedliche Lösung manchmal schon zu spät.

Schweigen ist Silber, Reden ist Gold

Gehen Sie Konflikte deshalb offen an und bemühen Sie sich um eine Lösung! Verschweigen und Vertuschen drängt sie nur in den Untergrund. Besser, Sie stellen sich den Konflikten rechtzeitig und entschlossen.

Die Vernunft hat Auszeit

Vor allem in zugespitzten Konflikten haben Emotionen das Sagen und nicht Vernunft und Logik: Wo Ärger, Unzufriedenheit, Angst oder Wut regieren, kommen Sie mit vernünftigen Argumenten allein nicht mehr weit.

Ein Konflikt kommt selten allein

Meist liegt ein ganzes Bündel von Konflikten vor. Und je länger die Situation dauert, desto mehr weiten sich Konflikte aus. Ungeklärte Sachfragen schädigen die persönlichen Beziehungen und so weiter. Fazit: Will man die Situation richtig einschätzen, ist ein genauer Blick hinter die Kulissen unbedingt notwendig.

Menschen brauchen Konflikte

Konflikte bedeuten nicht nur Streit und Ärger. Differenzen kommen auf den Tisch und sind meist der erste Schritt zur Lösung. Die Konfliktpartner offenbaren Wünsche und Bedürfnisse. Man lernt sich kennen und erfährt viel Neues. Harmonie ist schön, kann aber auch zu Stillstand führen. Konflikte dage-

gen bringen Schwung in festgefahrene Strukturen.

Konfliktmanagement ist immer Führungssache

Als Präsident oder Abteilungsleiter sind Sie für Ihre «Mannschaft» verantwortlich. Sie wollen, dass sie sich wohl fühlt und gute Arbeit leistet. Das kann sie aber nur, wenn sie nicht von Zank und Streiterei belastet wird. Hier ist der Chef als Vorbild im Alltag und als Vermittler im Krisenfall gefragt.

In der nächsten Ausgabe unseres Newsletters «Züri Schütz» werden wir uns dem «Erfolgreichen Managen von Konflikten» widmen.

Herzliche Gratulation

Folgende Ehrenmitglieder und aktive ZHSV-Funktionäre haben Geburtstag:

88 Jahre

13.06. Hans Steiner, Remetschwil

86 Jahre

22.04. Arthur Tobler, Glattfelden

80 Jahre

18.06. Fritz Suter, Affoltern am Albis

79 Jahre

13.04. Hans Siegrist, Zürich

18.06. Konrad Eggli, Dachsen

78 Jahre

27.04. Max Treichler, Winterthur

08.05. Markus Mathieu, Fällanden

21.05. Gustav Gutknecht, Thalheim

76 Jahre

05.05. Heinz Utzinger, Niederhasli

74 Jahre

04.06. René Berset, Bülach

73 Jahre

12.04. Heinz Hoffmann, Ennetbaden

72 Jahre

02.04. Ueli Zweifel, Fehraltorf

71 Jahre

04.04. Heinz Bolli, Neunkirch

22.04. Albert Gysin, Andelfingen

70 Jahre

14.04. Fritz Kilchenmann, Regensberg

27.04. Manfred Flück, Winterthur

65 Jahre

07.04. Heinz Schaufelberger, Wetzikon

27.04. Bruno Merki, Küssnacht

03.05. Peter Wettstein, Birmensdorf

ZHSV Agenda

Wettkämpfe

Mai

- 07.-08. 10. Dielsdorfer Matchtage G300
- 08.-09. 25. Kniendmeisterschaften, SA Ohrbühl
- 09. 5-Orte Match G300, Uster
- 11.-15. Stützpunkte; 2. Ranking
- 14.-15. 10. Dielsdorfer Matchtage G300
- 30. SVBB-SOSV-OSpSV-ZHSV, Trimbach
- 30. SGM-300, Final ZHSV, SA Ohrbühl
- 30. SPGM-50, Final ZHSV, SA Albisgütli

Juni

- 05.-07. Eidg. Feldschiessen, Gewehr und Pistole
- 06. Vorbereitungsmatch G50 für ESF, Hegnau
- 06.-20. Jungschützenwettschiessen, Bezirke
- 07. 15. SMMM Gewehr und Pistole, Raron
- 08.-12. Stützpunkte; 3. Ranking
- 11. ESF 2015 - Eröffnungsschiessen
- 12. ESF 2015 - ESM Pistole
- 13. ESF 2015 - ESM Gewehr und Pistole
- 14. ESF 2015 - Tag der Jugend
- 20. DMM G50, Hegnau
- 21. Stehendmatch Jun. G50, Schwadernau
- 27. ESF 2015 - Ausländertag
- 28. SGM-50, Final ZHSV, SA Albisgütli
- 28. ESF 2015 - Offizieller Tag mit Umzug
- 29.-30. ESF 2015 - Armeewettkampf

Juli

- 03. ESF 2015 - Akademikertag
- 4. SGMJ-300, JS/JJ Final ZHSV, Bülach
- 04. SGM-50 Elite, Final SSV, Thun
- 05. SGM-50 Junioren, Final SSV, Thun
- 06.-10. Stützpunkte; 4. Ranking
- 11. ESF 2015 - Schützenkönige SSV
- 12. ESF 2015 - Schützenkönige ISSF
- 25. Sommerferienmatch G5, Urdorf

Aus- und Weiterbildungen, Kurse

April

- 26. Sichtungsschiessen G+P, Zürich Probstei

Mai

- 09. SM WK 1 Pistole, Wülflingen (ESO 15)
- 09.-10. SK Outdoor A30, SZK Filzbach
- 30. SM WK 1 Gewehr, Elgg (ESO 15)

Juni

- 17.-19. Ausbildung JSL, Kaserne Bern

Juli

- 11.-18. Trainingslager ZHSV, SZK Filzbach

Sitzungen

April

- 28. Abteilung Pistole

Mai

- 05. Abteilung Ausbildung
- 11. Stiftungsrat SMB, Basel
- 20. VR SSZ, Teufen AR
- 20. GV Genossenschaft SSZ, Teufen AR
- 21. GV Brünig Indoor AG, Lungern OW

Juni

- 02. Stiftungsrat SMB, Bern
- 03. Abteilung Ausbildung, Ressort NWK
- 09. Abteilung Ausbildung, Ressort JA
- 25. Vorstand ZHSV

Juli

- 02. Vollversammlung ZHSV
- 09. Abteilung Ausbildung, Ressort JA
- 25. Vorstand ZHSV

Der nächste **Züri-Schütz** erscheint im **Juli 2015**. Der ZHSV wünscht allen Schützen ein erfolgreiches ESF 2015.